

Heute

Treffen dreht sich rund um die Musikschule



Musikschulleiter Bert Fastenrath bei der Arbeit. Foto: Claudia Radzwill

Am heutigen Montagabend lädt die Radevormwalder Musikschule zu ihrer Hauptversammlung ein. Auf diesem Termin weist Musikschulleiter Bert Fastenrath hin. Die Hauptversammlung beginnt um 20 Uhr im Bürgerhausfoyer. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstands.

STANDPUNKT

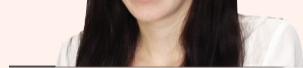
Streitbar darf sie sein

Von Melissa Wienzek

Kunst hat mit Geschmack nichts zu tun, sagte Max Ernst. Der Maler, Grafiker und Bildhauer wollte damit sagen: Kunst gefällt den einen, den anderen nicht. Das liegt im Auge des Betrachters. Und das ist auch völlig in Ordnung. Kunst soll unbehaglich sein, Kunst soll nachdenken lassen. Kunst soll nachdenklich machen. Jede Ausstellung tut das. So auch die gestern in der reformierten Kirche eröffnete Schau „Luzider Raum“ mit Werken von Helga Weihs. Möglich gemacht hat das die Kunst-Initiative Radevormwald von Bernd Freudenberg. Seit mehr als 20 Jahren geht Freudenberg ehrenamtlich auf Sammeltour, um den Radevormwaldern Kunst und Kultur zugänglich zu machen. Sei es das

Flaggenprojekt oder „Raumbilder“: Die Kunst-Initiative sorgt dafür, dass Radevormwald über die Stadtgrenzen hinaus als Kulturstadt bekannt wird. Bei der gestern eröffneten Schau – zu der übrigens sagenhafte 200 Gäste kamen – ist sogar das Inventar der Kirche verschoben worden. Streitbar dürfen die Bilder sein – genauso wie der pinkfarbene Spiegel im Uelfebad. Und das ist auch gut so. Denn so kommen Betrachter über die Kunst ins Gespräch.

» Kirche aus...



melissa.wienzek@rga-online.de

Forschtage in der Armin-Maiwald-Schule



Kinder tüfteln, wie Farbe in den Stoff kommen. Foto: H.D. Schmitz

Mitmachen ist angesagt, Mut zum Ausprobieren und Spaß am Experiment: Am nächsten Dienstag und Mittwoch, 24. und 25. Mai, bittet die Armin-Maiwald-Schule in die Elberfelder Straße 66 zu ihren inzwischen vierten „Forschtagen“. Dabei gibt es mehrere Stationen, wie beispielsweise „Filzen, die Textilindustrie“, „So schnell vergeht die Zeit“, „Film ab!“, „700 Jahre Spielzeug“, „Alte Berufe entdecken“, „Nicht nur Schach und Mühle – Kinderspiele im Mittelalter“, „Wie kommt die Farbe in den Stoff?“ und vieles mehr.

Zum Tarifstreit: In eigener Sache

Um unseren Leserinnen und Lesern während der Tarifauseinandersetzung in der Druckbranche verlässlich Ihre Tageszeitung in der gewohnten Qualität liefern zu können, ist es leider unvermeidbar, dass sich die Lage einzelner Seiten aus drucktechnischen Gründen ändern kann. Für die Dauer der Verhandlungen haben wir eine vorsorgliche Zusammenlegung von Lokalausgaben vorgenommen. Am Umfang der Lokalteile ändert sich selbstverständlich nichts. Für diese vorübergehende Maßnahme bitten wir um Verständnis.

32-Jähriger fährt betrunken durch Rade

In der Nacht zu Sonntag ist der Polizei ein 32-jähriger Hückeswagener aufgefallen, der auf der Elberfelder Straße mit seinem Auto deutlich Schlangenlinien fuhr. Bei der Kontrolle führten die Beamten einen Atemalkoholtest durch, der den Verdacht bestätigte. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen, den Führerschein musste er abgeben. Die Polizei leitete ein Ermittlungsverfahren ein.

Sänger bringen Geburtstagskuchen mit

Mit einem großen Konzert feierte der Rader Gospelchor seinen 21. Geburtstag in der Lutherkirche.

Von Sabine Naber

Wie kann ein Gospelchor seinen Geburtstag angemessen feiern? Die Sängerinnen und Sänger des Radevormwalder Gospelchores wussten es: Sie luden sich vier weitere, gleichgesinnte Chöre ein und feierten eine wunderschöne Gospelnacht in der Lutherischen Kirche an der Burgstraße.

Eigentlich war die Feier zum runden Geburtstag geplant. Aber das klappte aus terminlichen Gründen nicht. Und so feierte der Chor am Samstagabend unter der Überschrift „20 + 1“ seinen 21. Geburtstag. Chorleiter Martin Scheibner, Kantor der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde, erinnerte zunächst an die Anfänge: „Zwei Frauen wollten unbedingt Gospel singen, dann waren wir schnell acht und gründeten unseren Chor. Inzwischen sind es 45 Singbegeisterte. Unser jüngstes Mitglied ist 16, das älteste 76 Jahre alt.“

Humorvoll erinnerte Martin Scheibner an die einzelnen Höhepunkte, zum Beispiel den Flashmob im Remscheid Allee-Center oder auch an das ungewöhnliche Einsingen mit den Ural-Kosaken: „Da gab es einen halben Liter Wasser und einen halben Liter Wodka zum Gurgeln – und Schlucken.“ Mit „Come let us sing“ eröffneten die Gastgeber dann ihr Konzert und brachten mit ihren bunten Schals gleich Farbe in den Altarraum. Wunderbar gelang dem Chor auch „He's always close to you“ und das melodische „Just a closer walk“. Die Zuhörer in der Kirche waren begeistert.

Christiane Köster und Uwe Suppe moderierten den Abend und betonten, dass die Zuhörer nachdenklich oder fröhlich auf die Lieder reagieren dürften: „Aber wenn es Sie nicht mehr in den Kirchenbänken hält, ist das auch in Ordnung“, erklärte die Moderatorin. Und machte deutlich, dass die Gospelnacht eine offene Veranstaltung sei: „Wenn Sie möchten, können Sie zwischendurch ins Wartburghaus gehen, dort wird etwas zu essen angeboten. Auch wenn der Curry-Flitzer gerade abgesagt hat. Die Türen unserer Kirche bleiben heute den ganzen Abend geöffnet.“



Der Radevormwalder Gospelchor füllte die Kirche der evangelisch-lutherischen Gemeinde.

Foto: Roland Keusch

Sängerin wurde nach ihrem Solo mit einer Umarmung belohnt. Der Gospelchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hochdahl verstand es ebenfalls, das Publikum zu begeistern. Chorleiter Ben-David Ungermann begleitete seine knapp 20 Sängerinnen und Sänger am Keyboard. Mit „Lean on me“ gaben sie ihren Einstand, bevor mit „Going up yonder“ eine der Sängerinnen als Solistin auftrat.

Sängerin wurde nach ihrem Solo mit einer Umarmung belohnt

Der Gospelchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hochdahl verstand es ebenfalls, das Publikum zu begeistern. Chorleiter Ben-David Ungermann begleitete seine knapp 20 Sängerinnen und Sänger am Keyboard. Mit „Lean on me“ gaben sie ihren Einstand, bevor mit „Going up yonder“ eine der Sängerinnen als Solistin auftrat.

Mit ihrer klaren, schönen Stimme sang sie temperamentvoll, beim Refrain fiel der Chor mit ein. Das kam so gut an, dass der Chorleiter anschließend kurz aufstand und die Sängerin für ihren tollen Auftritt umarmte.

Und während der eine Chor von und der nächste zur Bühne kam, erklärte Christiane Köster den Unterschied zwischen Spirituals – sie hatten ihren Ursprung bei den afrikanischen Sklaven auf den Baumwollfeldern in den USA und den Gospelsongs, die im 20. Jahrhundert entstanden sind und unter anderem auch Elemente aus Swing und Jazz beinhalten. „Es sind schwungvolle Gotteslieder, die damals während eines Gottesdienstes entstanden und sich auf den Leidensweg Jesu und das Neue Testament beziehen.“

Kirche aus neuer Perspektive sehen

Gestern wurde die Ausstellung „Luzider Raum“ mit Werken von Helga Weihs eröffnet.

Von Antje Dahlhaus

Die Kirche aus einer anderen Perspektive zu betrachten, dazu lädt die Ausstellung von Helga Weihs „Luzider Raum“ ein, die gestern in der reformierten Kirche eröffnet wurde.



Interessierte Besucher diskutierten während der Ausstellung in der umgestalteten reformierten Kirche.

Foto: Dahlhaus

wald liegt. Er erläuterte, dass die reformierte Kirche zu Unrecht im Ruf stehe, bilderfeindlich zu sein. Durch die Ablehnung der Sakralkultur durch die Reformen sei der freien Kunst abseits der Altäre erst der Weg geebnet worden. Er betrachtete „Kunst als Gottesgeschenk“. Sie erweitere den Horizont und ermögliche einen Dialog zwischen Kunst und Religion.

Bürgermeister Johannes Mans würdigte seinen Vorredner, indem er feststellte, „wenn man nach Jeschke ans Rednerpult kommt, hat man eine etwas schlechtere Ausgangslage“. Zudem sei Kunst etwas, „das ich nicht immer ganz durchdringe“. Dies sei auch nicht erforderlich, erläuterte der Gastredner Jörg Jung.

AUSSTELLUNG

ÖFFNUNGSZEITEN Die Ausstellung ist bis zum 18. Juni während der Öffnungszeiten der Kirche dienstags und donnerstags von 17 bis 18 Uhr, samstags 11.30 bis 12.30 Uhr, während der Gottesdienste und nach Vereinbarung ☎ (0 21 95) 71 66 geöffnet.

DAS PASSIERT MIT DEM KONZERTERLÖS

GOSPELCHOR Für die Gospelnacht in Radevormwald wurde kein Eintrittsgeld von den Zuhörern verlangt, aber um eine Spende gebeten. Sie wird zu gleichen Teilen an das Bergische Kinder- und Jugendhospiz, an den Verein „Noh Bienen“, der sich in Wipperfurthern für alternative Wohnprojekte für

Menschen mit Behinderungen kümmert, und die Chorarbeit im Gospelchor verteilt. „Es ist günstig, wenn da kein Münzgeld hineinklappt. Das ist immer so laut“, erklärte Uwe Suppes mit einem Augenzwinkern, während die Spendenbox weitergereicht wurde.

Mit den „Albert Singers“ aus Halver – sie brachten sogar einen Geburtstagskuchen mit – ging es flott und rhythmisch weiter. Dirigiert wird der Chor von Matthias Ortmann, der selbst professionell vor allem a capella singt. Der zweite Teil wurde vom Remscheidener „Gospel Train“ unter der Leitung von Christiane Beilborn mit Liedern wie „You've got a

Friend“ oder auch „We will stay“ und den „Joyful Gospels“ aus Hückeswagen unter der Leitung von Astrid Ruckebier, die einige südafrikanische Songs mitbrachten und sie in Zulu sangen, gestaltet. Zum Abschluss sang der Radevormwalder Gospelchor noch einmal, bevor alle Chöre gemeinsam „May the Lord“, „Allelujah“ und „Masithi“ sangen.

Gemeinde würdigt ihren Friedhof

Der Friedhof der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde an der Kaiserstraße/Hermannstraße wurde vor 150 Jahren seiner Bestimmung übergeben. Dieses Jubiläum wird nun von der Kirchengemeinde am Sonntag, 29. Mai, entsprechend gewürdigt: mit einem Tag auf und für den Friedhof.

Los geht es mit einem Gottesdienst in der Friedhofskapelle, den Pfarrer Dr. Dieter Jeschke hält. Über die Geschichte des Friedhofs referiert ab 11.30 Uhr Wolfgang Motte. Ab 15 Uhr schließt sich das Nachmittagsprogramm an, unter anderem mit der Präsentation der neuen Gemeinschaftsgrabanlage „Unter Bäumen“ im Wäldchen. Sie ist für Urnen vorgesehen. Zudem werden neue Broschüren vorgestellt, die sich ebenfalls mit der Geschichte des Areals befassen. Ab 16 Uhr gibt es Friedhofsführungen. So erläutert Wolfgang Motte die „Steine des Gedenkens“ und bedeutende Familiengrabstätten. Kirchenmeister Eduard Otter informiert über die Bestattungsgabote auf dem Friedhof.

»Standpunkt

SO ERREICHEN SIE UNS

TELEFON (0 21 95) 50 35 ONLINE www.rga.de
E-MAIL rz@rga-online.de
ZEITUNGSZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333